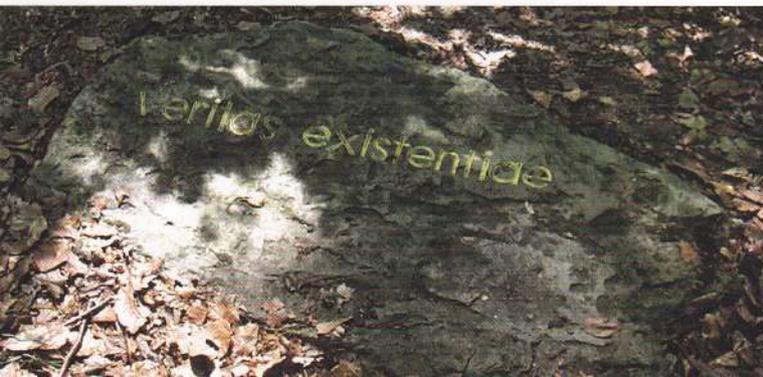


„wirklichkeit als selbständiges dokument fällt mehr dem nicht-bilden zu, meine erdausreibungen („from earth“) kommen dem bild etwas näher, der grenzbereich, in dem sich meine arbeit (und ich selbst damit) in den letzten 30 jahren bewegt, ist auch ein sozialer bereich. kunst als soziales bewusstsein, das vereinigen von kunst und nicht-kunst. das aufheben der gegensätze. die befreiung des zuschauers von der bedeutung. das akzeptieren und weiterreichen vom gegebenen inhalt der wirklichkeit. die erneuerung der erfahrung - erfahrung der einheit. liebe. die wirklichkeit als bewusstseinsprägung. der baum, die pflanze, der körper; das essen, der tisch, der teller. es gibt nichts, was nicht ausdrück dieses bewusstseins ist.“ herman de vries, april 1989

veritas existentiae – die wahrheit des seins
2006, stein bei alter eiche mit vergoldetem text
steigerwald



herman de vries

werke aus der wirklichkeit

Erdausreibungen, Pflanzenreihungen und Installationen
Ausstellungen vom 14. Oktober bis zum 26. November 2011

Eröffnungen

bei Holger Priess am Freitag, 14. Oktober 19 - 21 Uhr
bei Elke Dröscher am Samstag, 15. Oktober 12 - 15 Uhr

HOLGER PRIESS * GALERIE

Öffnungszeiten
Mittwoch bis Freitag 14.30 - 18.30 Uhr, Samstag 12 - 15 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Admiralitätstrasse 71, 20459 Hamburg,
(+49) 040 - 36 41 31
www.holgerpriess.com
info@holgerpriess.com

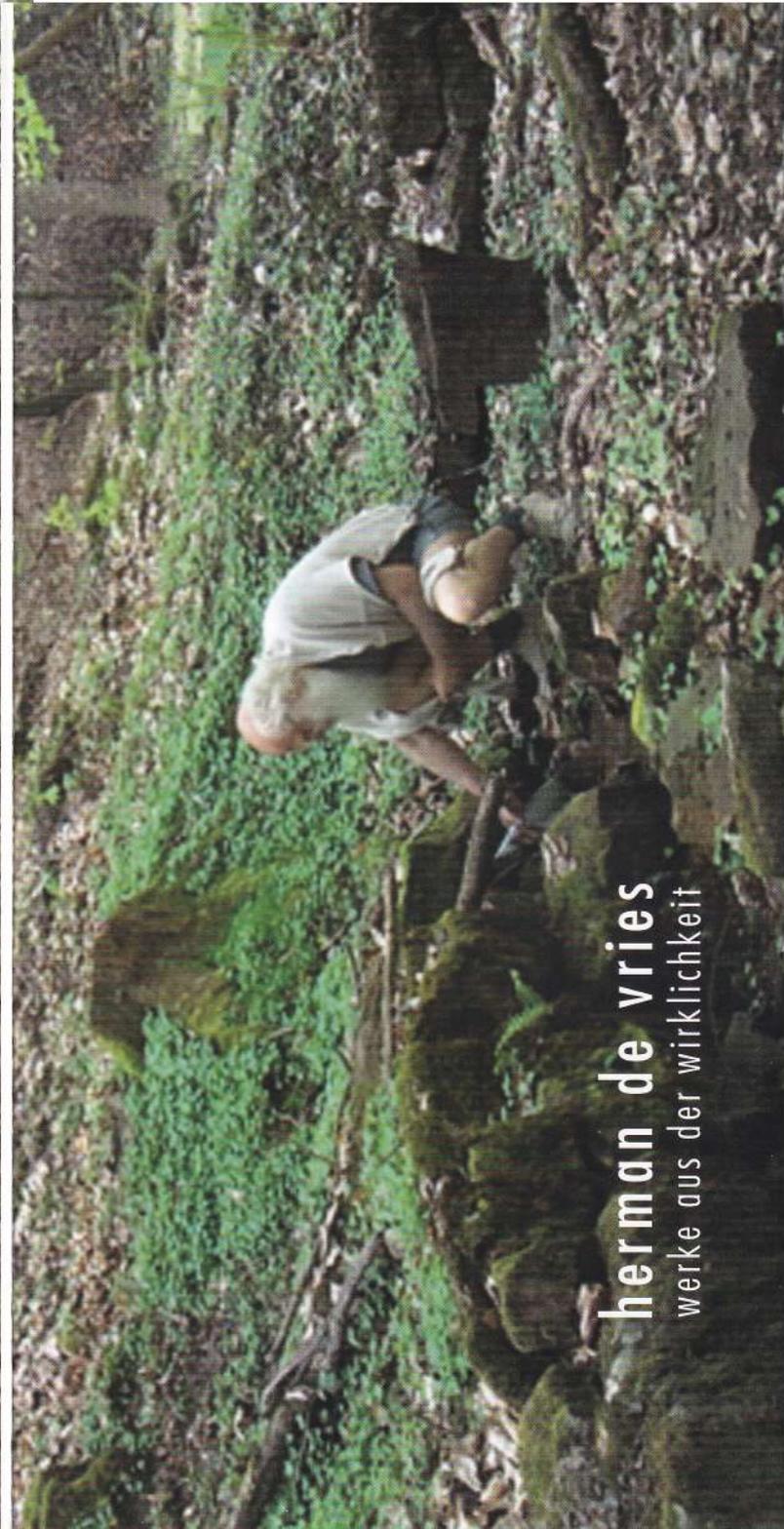
ELKE DRÖSCHER – KUNSTRAUM FALKENSTEIN

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 11 - 17 Uhr, Samstag 11 - 14 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Grotiusweg 79, 22587 Hamburg
(+49) 040 - 81 05 81
www.elke-droescher.de
elke.droescher@t-online.de

Per PKW gelangt man zum Kunstraum Falkenstein durch den Ortsteil Blankenese Richtung Rissen/Wedel über die Kösterbergstraße, die in den Grotiusweg mündet.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Museum am besten mit den Bussen 189 (Station Tinsdaler Kirchenweg/links mündet er in den Grotiusweg) oder 286 (Endstation Falkenstein) zu erreichen. Beide Busse halten am Blankeneser S-Bahnhof.



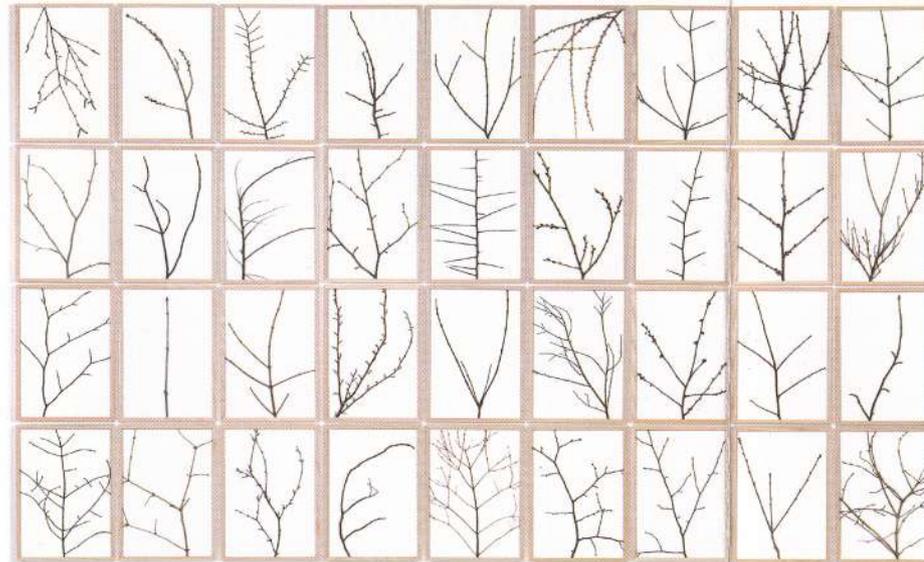
Ausgehend von der ‚konkreten Kunst‘ arbeitete **herman de vries** (geboren 1931 in Alkmaar, NL) schon seit Jahrzehnten real mit der Natur: 1949 bis 1951 Studium an der Schule für Gartenbau in Hoorn und von 1961 bis 1968 in Arnheim, NL am Institut für Angewandte Biologische Forschungen in der Natur. Bereits 1953 widmete sich herman de vries aber auch ersten künstlerischen Arbeiten. Ausgerüstet mit den wissenschaftlichen Methoden der Erforschung unserer Pflanzenwelt suchte er auch in der bildenden Kunst „ausschnitte der wirklichkeit“ zu erfassen. Die uns umgebende Natur ist das Material, das er möglichst unverändert in seinen Kunstobjekten ein- und verarbeitet: die Gleichheit und Verschiedenheit natürlicher Formen gleicher Herkunft sind nicht nur gestalterisches Prinzip, sondern Symbol für die Möglichkeiten einer lebendigen und organischen Welt. Dieses Material verkörpert zum einen Vergänglichkeit – ein wichtiges Thema für herman de vries – aber auch die Möglichkeit der Entstehung von etwas Neuem.

Da herman de vries immer bestrebt ist, seine Eingriffe in das Material aus der Natur so gering wie möglich zu halten, zögerte er zunächst, den Schritt zur Erdausreibung zu gehen. Er sucht alles ‚Handschriftliche‘ und jeden persönlichen Ausdruck mittels sachlicher Anordnung von einzelnen Pflanzen und Erd- oder Ascheausreibungen zu vermeiden, um ‚ausschnitte der wirklichkeit‘ zu schaffen.

Seit den Anfängen mit der holländischen Gruppe Nul, die ZERO nahestand, den ersten reinen Naturarbeiten auf und nach den großen Reisen in den 70er Jahren, bis zu den Abreibungen, Reihungen und zufallgesteuerten Blattarbeiten hat herman de vries ein singuläres künstlerisches Werk entwickelt. Mit Werkgruppen und großen Gartenprojekten war er an internationalen Ausstellungen wie Biennalen Venedig und Lyon sowie an ‚Skulptur.Projekte‘ Münster beteiligt. Permanente Garteninstallationen wie das ‚Sanctuarium‘ in Stuttgart bringen nicht domestizierte Natur zurück in Großstadträume.

Mit unseren beiden Galerieausstellungen werden Einblicke in das Werk eines außergewöhnlichen Künstlers geboten, der seit Jahrzehnten ausgehend vom Leben in der Natur auch den Blick auf die Grundlagen künstlerischer Gestaltungen lenkt.

E.D. H.P.



links
die zweige der bäume, 2003
zweige auf papier, 36 teile, je 36 x 26cm

unten
unter der weide, am löchla, 2003
weidenblätter auf papier, 73 x 102cm

unten links
from earth, 1989 - 1991
erde ausgerieben auf papier, je 48 x 36,5cm

„wirklichkeit ist immer ein verwandlungsprozess.
chance & change.“

„die natur ist unsere primäre wirklichkeit, aus der wir hervorkommen, ohne zu wissen, nach welchen gesetzmäßigkeiten sie funktioniert. kultur, die menschliche wirklichkeit, ist eine sekundäre wirklichkeit. und jetzt, was so wichtig wird, das virtuelle als tertiäre welt. der abstand zur primären wirklichkeit wird immer größer. und meine funktion ist es, den abstand zur ersten wirklichkeit wieder herzustellen. – jedenfalls eine von meinen funktionen.“

